

«Mir kann das Wasser nie genug warm sein»

Sie ist jung, sie ist dynamisch, sie kann ganz schön hartnäckig sein und gilt als sattelfest, wenn es um das Studium von komplizierten politischen Sachverhalten geht: Die Zürcher SVP-Nationalrätin Natalie Rickli (38). Für die tr ist sie unabhängig von ihrem politischen Wirken vor allem deshalb eine willkommene Gesprächspartnerin, weil sie den Sport ausübt, der uns allen besonders behagt – Tauchen!

■ Interview von Charly, Bilder zVg

Im Grau dieser mächtigen, in Stein gemeisselten Halle des Bundeshauses, wo die Herren Parlamentarier in Grau und Schwarz gehüllt flanieren, ist Natalie Rickli unübersehbar: In eine Jacke in fröhlich-frühlingshaftem Gelb gehüllt, kommt sie strahlend auf den Berichterstatter zu – ein Lichtblick in der Düsternis des Gebäudes aus dem letzten Jahrhundert. Es war mein zweites Treffen mit der jungen Nationalrätin. Mein erstes, an dem wir keine Worte wechselten, verlief so:

Ich sass am 19. Oktober 2007 in der S-Bahn. Bei der Station Goldbach stiegen drei junge Leute ein, zwei Männer und eine Frau. Sie setzten sich ins Viererabteil zu mir, die Frau mir gegenüber. Deren Begleiter fragte sie, wie sie feiere, wenn sie zwei Tage später in den Nationalrat gewählt würde. An die Antwort kann ich mich nicht mehr erinnern, wohl aber was ich damals dachte: «Was, die möchte in den Nationalrat?» Der Wahlsonntag zerstreute meine Zweifel: Natalie Rickli, damals 31-jährig, wurde Nationalrätin der SVP. Vier Jahre später, bei ihrer Wiederwahl, erreichte sie im Kanton Zürich von allen SVP-Kandidaten sogar das beste Resultat, noch vor SVP-Übervater Christoph Blocher. Dies sei, schrieb damals die «NZZ» «schon fast eine Majestätsbeleidigung».

taucher revue: Frau Rickli, wie sind Sie überhaupt zur Politik gekommen?

Natalie Rickli: *Eigentlich durch Zufall. Ich bin 1992, also im Alter von 16 Jahren, schon politisiert worden. Wir hatten im KV einen Lehrer, der einerseits links war und andererseits*



unbedingt in den EWR wollte. Von da an habe ich die Politik aktiv mitverfolgt und bin dann 1996 der Jungen SVP beigetreten. Danach habe ich die klassische Ochsentour durchgemacht und das ganze Spektrum der Politik kennengelernt.

Rickli macht auch unter Wasser eine gute Figur.

Mit welchem Engagement haben Sie es geschafft, bei den Wahlen 2011 im Kanton Zürich mit 145 776 Stimmen besser als alle andern Zürcher SVP-Vertreter abzuschneiden, noch vor Christoph Blocher?

Mein politisches Engagement ist offensichtlich angekommen. Ich bin gradlinig, hartnäckig und aktiv in den Social Media präsent. Wegen meines guten Abschneidens bei den letzten Wahlen bilde ich mir nichts ein, es ist aber trotzdem schön für mich zu wissen, dass mir die Wähler vertrauen.

Welches sind die Schwerpunkte der parlamentarischen Arbeit?

Ich fokussiere auf Dossiers wie Medien-, Sicherheits- und Ausländerpolitik. Ich bin der Ansicht, man sollte sich nicht verzetteln und kann sich deshalb nicht mit allen Themen im Detail befassen.

Was antworten Sie jemand Gleichaltrigem, der das Stimm- und Wahlrecht nicht wahrnimmt mit der Begründung: «Die in Bern machen ja doch, was sie wollen?»

Schwerelos in tropischen Gewässern.



Das höre ich öfters. Wenn der Bundesrat Volksentscheide nicht umsetzt, führt dies zu einer gewissen Staatsverdrossenheit. Gegen das Argument führe ich ins Feld, dass Mitsprache nach wie vor wichtig ist. Wir sind schliesslich weltweit das einzige Land, in welchem die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mitentscheiden dürfen. Wer stimmt, bestimmt!

Was sind Ihre persönlichen politischen Ziele? Liebäugeln Sie mit einem Einzug in den Ständerat?

Im Moment nicht. In zwei Jahren werde ich das Präsidium der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen übernehmen. Das Thema behagt mir, denn dazu gehört ja auch das ganze Medienwesen, dem ich vom Beruf her nahe bin. Was nachher kommt ist offen; man kann ja nicht alles planen.

Wenn Sie sich selber beschreiben müssten: Wo liegen ihre Stärken, welches sind Ihre Schwächen?

Ich habe eine rasche Auffassungsgabe, bin hartnäckig und genau. Andererseits bin ich sehr ungeduldig und impulsiv, wenn mich etwas nervt.

Dann können Sie ja beim Tauchen wieder schön relaxen und runterfahren. Wo und wann haben Sie tauchen gelernt?

Als 22-Jährige habe ich am Barrier Reef in Australien angefangen und nachher in Sansibar versucht, meine Probleme mit dem Atmen in den Griff zu kriegen. Dieser Sport ist nichts für mich, sagte ich mir, und wollte schon aufgeben. Aber meine Hartnäckigkeit war grösser als meine Atemprobleme. Dank

eines umsichtigen Tauchlehrers hat es dann vor zwei Jahren doch geklappt. Er lehrte mich, im Wasser ruhig zu bleiben. Ich machte bei ihm in Thailand den Grundkurs, und seither habe ich keine Probleme mehr. Sondern viel Freude!

Haben Sie seither noch an weiteren Orten getaucht?

Ich war auch noch in Oman, in Kenia und auf den Malediven, wo ich jeweils Ferien verbrachte. Leider habe ich immer zu wenig Zeit um länger zu bleiben.

Mit wem fliegen Sie jeweils in die Tauchferien?

Meistens mit meiner Freundin welche die gleiche Taucherfahrung hat wie ich.

Sind die Schweizer Gewässer für Sie ein Thema?

Ich würde eigentlich ganz gerne mit der notwendigen Ausrüstung einmal im Süsswasser tauchen. Doch da ich nach einiger Zeit schon während eines Tauchgangs in 27 Grad warmem Wasser friere, hat das Süsswasserabenteuer nicht oberste Priorität. Aber ich könnte die Gelegenheit ja nutzen für einen Trockenanzug-Kurs!

Haben Sie schon versucht, vom nahen Marzilbad ein Stück weit die Aare hinunterzuschwimmen?

Nein, da würde ich wohl erfrieren!



Im Tauchurlaub im Oman.

SCUBA SHOP

www.scubashop.ch

Scuba-Shop Aarau
scuba-a@scubashop.ch Tel. 062 832 41 31

Scuba-Shop Villeneuve
scuba-v@scubashop.ch Tel. 021 9601535

Schweizer Vertretung von:

thermaluxion
bonex Explorationsysteme
SHARKSKIN technical exposure protection

DIVE ZONE

- Über 30 Aus- und Weiterbildungskurse nach PADI, SSI und v.m.
- Wartungs- und Reparaturservice aller Marken
- Vermietung von Tauchmaterial
- Vermietung von U/W-Foto- und Videokameras
- 24h Aussenfüllanlage
- Nitrox bis 100%
- Kostenlose Tauchgänge jeden Sonntag
- Tauchärztliche Untersuchung durch Dr. med. vor Ort

Viele weitere Infos gibts auf unserer Webpage (www.divezone.ch)

Öffnungszeiten:

Di, Do, Fr	14:15 - 19:00
Mi	14:15 - 18:00
Sa	10:00 - 16:00

Parkplätze vorhanden

SSI SCUBA SCHOOLS INTERNATIONAL

PADI Dive Center

DiveZone - Landstrasse 92 - 5436 Würenlos - Switzerland
Tel: +41 56 424 13 73 - info@divezone.ch - www.divezone.ch

Haben Sie ein Traum-Tauchziel, das Sie einmal gerne besuchen möchten?

Oh ja, zum Beispiel Südamerika oder die Südsee. Ich würde auch gerne eine Tauchsafari mit dem Boot machen, aber zuerst brauche ich noch etwas mehr Praxis.

Was war Ihr bisher eindrucklichstes Erlebnis unter Wasser?

Das war eher ein lustiges Ereignis. Ich tauchte in Oman mit dem Tauchlehrer und meiner Freundin. Wir kamen an eine Stelle mit einem grossen Schwarm von orangefarbenen Fischen. Darunter, auf dem Sandboden, lag ein Hai von beachtlicher Grösse. Ich deutete auf den Hai, damit ihn meine Tauchpartnerin auch sehe, doch sie begriff meine Zeichen nicht. Sie glaubte, ich wolle sie vor dem Fischschwarm fotografieren. Alle meine Gesten nützten nichts. Schliesslich kniete sie auf den Sand nieder, unmittelbar hinter ihr lag der Hai, der sich nicht rührte. Ich machte weiterhin meine Zeichen, doch vergeblich. Erst als wir wieder an der Oberfläche waren, konnte ich mich erklären und stellte fest, dass ich die einzige von uns dreien war, welche den Hai überhaupt gesehen hatte.

Haben Sie einen Lieblingsfisch, der Sie besonders fasziniert?

Da fällt mir der gepunktete Igelfisch ein, der mit den grossen Glotzaugen, der so drollig und ruhig durchs Wasser gleitet und sich durch nichts beirren lässt.

Was möchten Sie beim Tauchen unbedingt noch entdecken?

Ach, es gibt noch so viel Überraschendes. Ich lasse auf mich zukommen, was mich unter Wasser alles noch erwartet. Ich fühle mich glücklich, dass ich zum Tauchen gefunden habe. Es ist faszinierend. Und es ist zugleich ein toller Ausgleich zur Politik, in der alles geplant ist.

Haben Sie jeweils ein eigenes Equipment dabei oder mieten Sie eines vor Ort?

Ich miete jeweils eines, auf die Gefahr hin, dass mir das Jacket manchmal viel zu gross ist.

Gibt es in Ihrem Leben ausser der Politik noch etwas anderes als Tauchen?

Ich gehe gerne in die Berge. Im Sommer zum Wandern, im Winter zum Skifahren. In der Schweiz gibt es so viele schöne Orte.

Vollblutpolitikerin

Natalie Rickli wurde 1976 in Winterthur geboren, wo sie heute lebt. Nach einer kaufmännischen Lehre wechselte sie ins Verlagsfach, bildete sich zur Verlagsassistentin weiter, absolvierte einen Lehmeisterkurs und kam schliesslich zur Werbebranche. Dort war sie für die Vermarktung verschiedener Printprodukte zuständig. Heute ist sie im Kader von Goldbach Media am rechten Zürichseeufer, einer Firma, die Werbung für Privatsender vermarktet. Politisch war Rickli zunächst als Sekretärin der Jungen SVP tätig. Später war sie Geschäftsführerin und danach Präsidentin der Partei. Ab Frühling 2002 sass sie für fünf Jahre im Grossen Gemeinderat (Legislative) von Winterthur und 2007 im Kantonsrat des Kantons Zürich. Bei den Parlamentswahlen im selben Jahr wurde sie in den Nationalrat gewählt.